

Stellungnahme des Parteivorstandes zur Namensänderung

Dieser Parteitag ist nicht bereit, sich wegen des Namens zu spalten. Er ist der Meinung, daß die endgültige Entscheidung über den Namen nach Befragung aller unserer Mitglieder in den Grundorganisationen erfolgen muß. Über die konkrete Form wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Spätestens Anfang nächsten Jahres werden wir ein Parteiengesetz bekommen, das die rechtlichen Grundlagen für solche Fragen regelt. Wir werden dieses Gesetz abwarten.

Diejenigen, die noch heute Mitglieder dieser Partei sind, bekennen sich zu ihrer Geschichte und sind nicht bereit, sich aus ihrer Verantwortung zu stellen. Sie bekennen sich aber zu dem hier vollzogenen Bruch mit dem Stalinismus und zum ernsthaften Neubeginn.

Um beiden Gesichtspunkten gerecht zu werden, haben wir entschieden, vorläufig einen Doppelnamen zu tragen, das heißt, unseren bisherigen Namen zu ergänzen.²¹⁵ Bis zu einer anderen Entscheidung heißen wir Sozialistische Einheitspartei Deutschlands/Partei des Demokratischen Sozialismus.²¹⁶

215 Vgl. Anm. 176.

216 Die Pressemeldung über diese Stellungnahme wurde mit folgendem Satz eingeleitet: „Nachdem Gregor Gysi in geschlossener Sitzung den Ernst der Lage in der DDR und die Verantwortung für unser Land und für die Stabilität in Europa erklärt hatte, gab er namens des Parteivorstandes folgende Stellungnahme zur Namensänderung ab.“ Vgl. ND, 18. Dezember 1989.